

## Die Schlachtungen in Hamburg und Schleswig-Holstein im Juli 2005

– Vorläufiges Ergebnis –

Im Juli 2005 wurden in Schleswig-Holstein 100 000 Schweine, 24 000 Rinder und 11 000 Schafe in- und ausländischer Herkunft gewerblich geschlachtet. Im Vergleich zum Vorjahresmonat war die Anzahl der Schlachtungen bei den Rindern um 15 % und bei den Schweinen um 2 % geringer. Bei den Schafen erhöhte sich die Zahl der Schlachtungen um 13 %. In Jahresfrist nahm die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen um 7 % auf 17 000 t ab.

In Hamburg wurden im Juli 2005 ca. 200 Rinder, 290 Schweine und 30 Schafe gewerblich geschlachtet. Die Gesamtschlachtmenge der gewerblichen Schlachtungen betrug 90 t.

### Anmerkungen zur Methode

Nach dem Agrarstatistikgesetz (AgrStatG) in der Bekanntmachung der Neufassung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118) werden die in Hamburg und Schleswig-Holstein geschlachteten Rinder, Kälber, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde und deren Schlachtgewichte ermittelt.

Die **Zahl der geschlachteten** (seit 1979 genusstauglichen) **Tiere** wird – gegliedert nach gewerblichen und Haus-schlachtungen sowie nach Inland- und Auslandtieren – anhand der Meldungen der Tierärzte und Fleischbeschauer über beschaute Schlachtungen erfasst.

Die **durchschnittlichen Schlachtgewichte** werden anhand von Meldungen der Versandschlachtereien und Fleischwarenfabriken nach der 4. DVO zum Vieh- und Fleischgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Juni 1994 (BGBl. I S. 1302) mit einem Abzug von 2 % für Kühlverluste berechnet. Bei Kälbern werden zudem 5,5 % des Kaltgewichtes für die rechnerische Angleichung an die bei Großrindern übliche Schnittführung abgezogen (für Nieren, Nierenfett, Fleisch- und Fettabschnitte).

Die **Schlachtmenge** errechnet sich aus der Zahl der genusstauglichen Tiere und dem durchschnittlichen Schlachtgewicht und schließt dabei die Schlachtfette ein. Diese Fleischmenge wird unabhängig von der Herkunft der Schlachttiere ermittelt. Ein übergebietlicher Ausgleich (Versand und Empfang) von Lebendvieh, Fleisch und Fleischwaren mit anderen Bundesländern sowie dem Ausland wird nicht vorgenommen. Somit ist die ausgewiesene Schlachtmenge nicht identisch mit der Marktleistung der tierischen Produktion und auch nicht mit dem Fleischverbrauch Hamburgs und Schleswig-Holsteins. Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde. Differenzen zwischen der Summe der Teilzahlen und der Gesamtzahl entstehen durch unabhängige Rundungen.

### Hinweise:

Das endgültige Ergebnis wird in dem Statistischen Bericht C III - j/04 „Die Viehwirtschaft in Hamburg und Schleswig-Holstein 2004“ veröffentlicht. Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 4.2.1.

## Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft

Monat/Zeitraum	Insgesamt	Rinder					Kälber <sup>3</sup>	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde										
		Ochsen	Bullen	Kühe	Färsen <sup>1</sup>	zu- sammen <sup>2</sup>															
<b>Hamburg</b>																					
<b>Juli 2005</b> durchschnittliches Schlachtgewicht <sup>4</sup> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl																				
	kg	525	75	52	75	202	1	290	32												
	t	x	359	299	283	315	153	91	22												
<b>Juli 2005</b> Schlachtmenge <sup>4</sup>	Anzahl																				
	t	91	27	16	21	64	0	26	1												
<b>Hauschlachtungen</b>																					
	4	1	1	1	2	2	2	2													
	1	0	0	0	1	0	0	0													
<b>Schleswig-Holstein</b>																					
<b>Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Juli 2004	Anzahl	136	102	129	10	112	10	543	3	488	24	272	611	100	160	10	956	64	39		
	%	-4	-68	-25	-1	-14	-15	9	-2	-2	13	-0	-9	-37	-22	335	-18	3	-34		
	%	-7	-49	-6	7	-5	-1	-17	-9	-9	-0	-0	-0	-37	-22	406	-8	3	-34		
<b>Januar - Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Jan. - Juli 2004	Anzahl	989	471	2	393	74	446	75	476	29	670	181	985	4	429	731	521	70	795	406	335
	%	-5	-32	-16	-15	-19	-17	41	-4	-4	11	-11	-11	-8	-18	11	-8	11	-8	11	-8
	kg	x	304	359	299	283	321	153	91	22	18	264									
<b>durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>4</sup></b>																					
<b>Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Juli 2004	t	17	243	39	3	629	3	147	987	7	803	94	9	098	237	1	10	10	10	10	10
	%	-7	-67	-22	-0	-12	-14	14	-2	-2	10	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
	%	-6	-52	-4	6	-6	-1	-16	-9	-9	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
<b>Januar - Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Jan. - Juli 2004	t	127	543	746	26	115	22	782	8	378	58	022	661	67	246	1	519	9	9	9	9
	%	-9	-32	-15	-15	-19	-16	45	-3	-3	9	-9	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3
	kg	x	304	359	299	283	321	153	91	22	18	264									
<b>Schlachtmenge<sup>4</sup> der gewerblichen Schlachtungen</b>																					
<b>Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Juli 2004	Anzahl	17	243	39	3	629	3	147	987	7	803	94	9	098	237	1	10	10	10	10	10
	%	-7	-67	-22	-0	-12	-14	14	-2	-2	10	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
	%	-6	-52	-4	6	-6	-1	-16	-9	-9	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1	-1
<b>Januar - Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Jan. - Juli 2004	t	127	543	746	26	115	22	782	8	378	58	022	661	67	246	1	519	9	9	9	9
	%	-9	-32	-15	-15	-19	-16	45	-3	-3	9	-9	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3	-3
	kg	x	304	359	299	283	321	153	91	22	18	264									
<b>Hauschlachtungen</b>																					
<b>Juli 2005</b> Veränderung gegenüber Juli 2004	Anzahl	281	1	75	x	40	50	13	22	2	146	111	32	7	2	2	2	2	2	2	2
	%	-1	-75	-40	-50	-13	-33	-33	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6	-6
	%	-24	x	-50	-60	-55	-52	x	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26	-26
<b>Juli 2005</b>	t	23	0	2	1	4	7	0	13	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2
	%																				
	kg																				

<sup>1</sup> ausgewachsene weibliche Rinder, die noch nicht gekalbt haben

<sup>2</sup> ohne Kälber

<sup>3</sup> Tiere, deren Schlachtkörper als Kälber zugeschnitten sind

<sup>4</sup> siehe Anmerkungen zur Methode Seite 1